



Kreml-Sprecher Peskow: Friedensgespräche sind nur "Arbeitsprozess" und kein Wendepunkt



Moskau betrachtet die Gespräche vom Wochenende in Miami über Möglichkeiten zur Lösung des Konflikts in der Ukraine skeptisch. Selenskyj sieht Nähe zu „einem echten Ergebnis“.

Kreml-Sprecher Dmitri Peskow sagte gegenüber Medienvertretern, die Gespräche sollten nicht als Wendepunkt betrachtet werden. Am Wochenende führten US-Beamte in Miami im US-Bundesstaat Florida Gespräche mit ukrainischen und europäischen Gesprächspartnern über mögliche Bedingungen für die Beendigung des Krieges, der sich bald zum vierten Mal jährt. Es fanden zudem auch separate Treffen mit dem Kreml-Gesandten Kirill Dmitriev statt.

Quelle:

<https://blog.kumhofer.at/kreml-sprecher-peskow-friedensgespraeche-sind-nur-arbeitsprozess-und-kein-wendepunkt/>



Dmitri Peskow

Der US-Sondergesandte Steve Witkoff bezeichnete die Gespräche als „produktiv und konstruktiv“, doch die Schlüsselfragen der Gebiets- und Sicherheitsgarantien blieben strittig. Peskow sagte, Moskau werde versuchen zu bewerten, inwieweit die neuen Vorschläge dem „Geist des Alaska-Gipfels“ vom August 2025 entsprechen.

Im Gegensatz dazu ist der ukrainische Präsident Wolodymyr Selenskyj der Ansicht, dass die mit den USA und den europäischen Ländern geführten Verhandlungen zur Beendigung des seit fast vier Jahren andauernden Konflikts „sehr nahe an einem echten Ergebnis“ sind.

Die ukrainischen Unterhändler unter der Leitung von Rustem Umerow haben in den vergangenen Tagen zusammen mit europäischen Vertretern ebenfalls eine Reihe von Treffen mit amerikanischen Abgesandten in Florida abgehalten.

Selenskyj erklärte, die Unterhändler arbeiteten an einem 20-Punkte-Plan, den die US-Emissäre vorgelegt hatten und der ausführlich diskutiert worden sei, nachdem die ukrainische und die europäische Seite den ursprünglichen Vorschlag als „zu pro-russisch“ kritisiert hatten.

„Nicht alles ist ideal, aber der Plan ist da“, so Selenskyj. Der grundlegende Block aller Dokumente sei fertig. Der ukrainische Präsident betonte, wie wichtig es für die Ukraine sei, Zusagen über Sicherheitsgarantien und wirtschaftliche Erholung zu erhalten.

In der Zwischenzeit hat die Europäische Kommission weitere 2,3 Milliarden Euro an die Ukraine ausgezahlt. Es ist die sechste reguläre Zahlung aus dem so genannten *Ukraine Facility*, einem groß angelegten europäischen Förderinstrument mit einem Gesamtvolumen

Quelle:

<https://blog.kumhofer.at/kreml-sprecher-peskow-friedensgespraeche-sind-nur-arbeitsprozess-und-kein-wendepunkt/>

von bis zu 50 Milliarden Euro, der auf den Wiederaufbau und die Modernisierung des Landes abzielt und das Land näher an die Mitgliedschaft in der Union heranführen soll.

Mit diesem Schritt erhöht sich der seit März 2024 bereitgestellte Gesamtbetrag auf 26,8 Milliarden Euro, was etwa 70 Prozent der im Rahmen der ersten Säule des Ukraine-Fonds verfügbaren Mittel entspricht.

Kreml-Sprecher Dmitri Peskow. Foto: Facebook

Quelle:

<https://blog.kumhofer.at/kreml-sprecher-peskow-friedensgespraeche-sind-nur-arbeitsprozess-und-kein-wendepunkt/>